

Truth

Fortsetzung von Eisige Wirklichkeit

Von NatsUruha

Kapitel 2: Sugizo

Ich hatte meine Probleme damit bei dem Kap in die Gänge zu kommen xD
Geisterten mir echt seltsame Sachen durch den Kopf. z.B
»Butterkekse sind Gefährlich >__< * «

Ach und an anderen Stellen hab ich auch schon geschrieben... aber bis dahin is noch
ne weile XD
Genug von mir, los geht's endlich mit Truth ~

--

Eine Woche ist vergangen. Eine Woche bin ich nun hier in Spanien. Es kam mir so unwirklich vor. Jeden Morgen wachte ich auf und hoffe das Ryuichi bei mir war. Aber so war es nicht. Er war nicht hier bei mir. Ich konnte ihn nicht in meine Arme schließen und sagen dass ich ihn liebte. Zu gern würde ich das tun, aber ich konnte es nicht. Nie mehr. Meine Sehnsucht nach ihm brachte mich fast um. Wie oft hatte ich in dieser einen Woche daran gedacht wieder zurück zu fliegen nach Japan, um ihn endlich in meine Arme zu schließen? Zu oft und mit jedem Mal zog es schmerzhaft in meiner Brust. Nur durfte ich dieser Sehnsucht nicht nachgeben, zu groß war die Gefahr dass der Stalker Ryu etwas tat.

Mit einen Seufzen erhob ich mich von dem Bett und ging zum Fenster, so gleich öffnete ich dies damit ein wenig, frische Luft herein konnte. Ein Blick auf die Uhr, auf den Nachttisch sagt mir dass es bereits Mittag war. Ich ging zum Schrank, um mir Kleidung heraus zu holen. Nachdem ich diesen wieder geschlossen hatte, sah ich mich im Ganzkörperspiegel an. Noch immer war es ungewohnt mich mit diesen Haaren zu sehen. Vor zwei Tagen färbte ich sie mir Rot. Ich wollte so einen Neuanfang starten. Irgendwie hatte ich gehofft, dass ich dadurch alles vergas. Was für ein törichter Gedanke.

Ich nahm meine Sachen und zog mich an, ging in die Kleine Küche und machte mir einen Tee. Während das Wasser für den Tee langsam zu kochen begann, versank ich wieder in meine Gedanken. Ich hatte das Gefühl nur noch vor mich hin zu leben. Bis jetzt hatte ich mich noch nicht dazu aufraffen können das Grundstück zu verlassen, fand einfach nicht die Kraft dafür. Ich brühte mir den Tee auf und setzte mich an den

kleinen Tisch.

Heute war wieder schönes Wetter. Deshalb werde ich wieder hinausgehen in den Garten, um Violine zu spielen. Meine Violine.. wie viele Male hatte ich auf ihr gespielt? Sie war das einzige Instrument was ich mitgenommen hatte. All meine Gitarren ließ ich in Japan zurück. Ich vermisste das Gefühl wie meine Finger wie von selbst über die Saiten glitten. Ein Seufzen entwich meinen Lippen. Nachdem ich meinen Tee ausgetrunken hatte, räumte ich die Tasse weg und holte meinen Violinen Koffer. Ich ging nach draußen und legte dort den Koffer auf den Tisch. Mit einem leisen Klicken öffnete ich den Koffer und nahm meine Violine heraus. Mit routinierten Bewegungen stimmte ich mein Instrument. Ich begann zu spielen. Seufzte auf als ich mal wieder an Ryuichi dachte. Meine Gedanken verwandelten sich in eine Melodie. Diese Melodie spiegelte all meine Gefühle wieder. Gefühle die ich nicht in Worte zu fassen wagte.

Trauer.

Verzweiflung.

Hoffnungslosigkeit.

Sehnsucht.

Ich bemerkte nicht wie Tränen meine Wangen benetzten, von meinem Kinn tropfen und sich im Nichts verloren. Eine Ewigkeit spielte ich diese Melodie, ehe ich meine Violine auf dem Tisch ablegte. Vorsichtig, damit sie keinen Schaden nahm.

Aus den Augenwinkeln nahm ich eine Bewegung wahr. War es die Besitzerin des Hauses? Ich sah auf. Ich wusste nicht ob ich überrascht oder geschockt sein sollte.

„Ihr?“ fragte ich verwirrt. War das möglich? Hatten Inoran und J mich gefunden? Spielte mir mein Verstand einen Streich?

„Yuune...“ Nur geflüstert und zeitgleich kam mein Name über Kiyos und Juns Lippen. Es musste ein Traum sein. Schnell wurde ich vom Gegenteil überzeugt, als Inoran auf mich zu rannte und um meinen Hals fiel. Mit Mühe konnte ich verhindern dass wir durch den Schwung zu Boden gingen. Kiyos vergrub sein Gesicht in meiner Halsbeuge und schluchzte leise.

„Verdammt, Yuune.... Ich könnte dir echt den Hals umdrehen!“ Schniefte der Kleinere. „Hast du eine Ahnung... was für ein Schrecken du uns eingejagt hast?“ Ich sah zu Jun, der näher heran getreten war.

„Einfach abhauen, ohne ein Wort. Denkst du wirklich, dass du uns so schnell los wirst, Yuune? Nein, ganz sicher nicht. Uns wirst du nicht los! Das müsstest du eigentlich wissen!“ nusichelte Kiyos an meine Schulter. Kiyos nusichelte noch irgendetwas, was ich nicht verstand bevor er verstummte. Nur vereinzelte kleine Schluchzer waren noch zu vernehmen. Wieder sah ich zu Jun. Dieser sah mich Stumm an, nickte dann leicht. Jun ließ die letzten Meter hinter sich und umarmte mich und Kiyos.

Ich hatte die Beiden ebenso vermisst. Mir kam ein Gedanke, den ich dann aussprach.

„Ryuichi... Er... wollte er nicht mit?“ meine Stimme zitterte. Wollte Ryu mich nicht mehr sehen? Oder konnte er nicht mit, warum auch immer? Beide spannten sich spürbar an. Jun löste sich von uns, kurz darauf auch Ino. Kiyos sah zu Boden, wischte sich die Tränen aus den Augen. Jun sah mich mit ernster Miene an.

„Was ist los? Warum seit ihr hier?“ Das Gefühl das etwas nicht stimmte war gewaltig. Nur was? Keiner von beiden antwortete.

„Verdammt jetzt redet doch! Was ist los? Ist Ryu etwas...“ Meine Augen weiteten sich. „Was ist mit Ryu?“ fragte ich erneut. Hatte der Stalker ihn doch etwas getan? Obwohl ich nicht mehr da war? War meine Flucht nach Spanien völlig umsonst gewesen? Kiyo sah zu Jun. Dieser seufzte ehe zu sprechen begann.

„Warum wir hier sind? Die Frage kann ich Dir leicht beantworten. Um dich zurück zu holen! Weil mit deiner Ich-verschwinde-einfach-mal-ohne-was-zu-sagen-irgendwohin-Aktion hast du wirklich ordentlich in die Scheiße gegriffen, Yuune!“ Ich zuckte unter Juns Worte zusammen.

„Jun..“ ich wollte etwas sagen aber Jun unterbrach mich. Er verstand es nicht... er wurde nicht von einem Irren terrorisiert.

„Warte bis ich fertig bin Yuune. Zu deiner Anderen Frage...“ Jun machte eine Pause.

Panik kroch in mir hoch. Ist Ryu etwa Tod? NEIN! Das darf nicht sein das wäre das Ende... für mich. Ohne ihn... Ich schluckte versuchte nicht schon jetzt in Tränen auszubrechen.

„Ryuichi... er liegt im Koma. Wir vermuten dass es der Stalker war. Der Mistkerl hat Ryu einfach umgefahren... und dann liegen lassen.... Hätte Ren ihn nicht gefunden...“ Jun ließ den Satz offen. Wussten wir doch alle was passiert wäre.

Das war zu viel für mich. Ich kniff meine Augen zusammen, als sich um mich herum alles zu drehen begann. Tränen stiegen in mir auf und rannen meine Wangen hinab.

„Es tut mir so leid, Ryu..“ wisperte ich ehe ich bewusstlos zu Boden sank.

~*~

„Yuune!“ Geistesgegenwärtig fing Jun Yuune auf als dieser Bewusstlos wurde. Jun hob ihn hoch, um ihn ins Haus zu bringen. Ich verstaute derweil vorsichtig die Violine in den Koffer und nahm ihn mit ins Haus. Bedächtig legte ich den Koffer auf den Tisch in der kleinen Küche. Ging danach hinauf zu dem kleinen Schlafzimmer. Jun hatte den Gitarristen auf das Bett gelegt.

„Jetzt müssen wir warten bis er aufwacht.“ Meinte J der auf der Bettkante saß.

„Bleibt uns wohl nichts anderes übrig.“ Sprach ich bevor ich zu Jun ging und mich auf seinen Schoß setzte. Schlang dann meine Arme um seinen Nacken. Ich war sehr erleichtert Yuune gefunden zu haben. Meine Stirn lehnte an Juns. Ich war so Müde.

„Ich könnte gerade so was von schlafen, Jun.“ Murmelte ich, ehe meine Lippen seine streiften.

**

Hier noch etwas zum lachen XD

Das is bei einem Gespräch zwischen mir und Vampire zu stande gekommen XD

Ich hab so was von tränen gelacht x""D

<http://www.pic-upload.de/view-21112766/ist-sie-das.jpg.html>

lach

räusper

würde mich freuen wenn ihr mal bei Lullaby von mir vorbei Schaut ^^

Nun den bis zum Nächsten Kap XD